

## Präsenz-Aufgaben 9.

1. Man zeige mit vollständiger Induktion:

$$(a) \sum_{t=1}^n t^2 = \frac{1}{6}n(n+1)(2n+1).$$

i) Induktionsanfang. Sei  $n = 1$ , dann  $\sum_{t=1}^1 t^2 = 1^2 = \frac{1}{6} \cdot 1 \cdot (1+1) \cdot (2 \cdot 1 + 1) = 1$ .

ii) Induktionsvoraussetzung: Sei  $\sum_{t=1}^n t^2 = \frac{1}{6}n(n+1)(2n+1)$ , bereits bewiesen.

iii) Induktionsschritt  $n \rightarrow n+1$ :

$$\begin{aligned} \sum_{t=1}^{n+1} t^2 &= \sum_{t=1}^n t^2 + (n+1)^2 \\ &= \frac{1}{6}n(n+1)(2n+1) + (n+1)^2 \\ &= \frac{1}{6}(n+1)(n(2n+1) + 6(n+1)) \\ &= \frac{1}{6}(n+1) \underbrace{(2n^2 + 7n + 6)}_{=(n+2)(2n+3)} \\ &= \frac{1}{6}(n+1)((n+1)+1)(2(n+1)+1) \end{aligned}$$

$$(b) \sum_{t=1}^n (2t-1) = n^2.$$

i) Induktionsanfang. Sei  $n = 1$ , dann  $\sum_{t=1}^1 (2 \cdot 1 - 1) = 1^2 = 1$ .

ii) Induktionsvoraussetzung: Sei  $\sum_{t=1}^n (2t-1) = n^2$ , bereits bewiesen.

iii) Induktionsschritt  $n \rightarrow n+1$ :

$$\begin{aligned} \sum_{t=1}^{n+1} (2t-1) &= \sum_{t=1}^n (2t-1) + (2(n+1)-1) \\ &= n^2 + 2n + 1 \\ &= (n+1)^2. \end{aligned}$$

2. Man beweise, dass die reellen Zahlen  $\sqrt{10}$ ,  $\sqrt{17}$ ,  $\sqrt{18}$  nicht rational sind.

**Zu  $\sqrt{10}$ .** Angenommen  $\sqrt{10}$  sei rational, dann gibt es  $a, b \in \mathbb{N}$ , so dass der größte gemeinsame Teiler von  $a$  und  $b$  1 ist und  $\sqrt{10} = \frac{a}{b}$ . Daraus erhalten wir die Implikationskette

$$\begin{aligned} 10 &= \frac{a^2}{b^2} \\ &\Downarrow \\ b^2 &= \frac{a^2}{10} = \frac{a^2}{2 \cdot 5} \\ &\Downarrow \\ &2 \text{ und } 5 \text{ teilen } a^2 \\ &\Downarrow \\ &2 \text{ und } 5 \text{ teilen } a \\ &\Downarrow \\ a &= 2 \cdot 5 \cdot x = 10 \cdot x \text{ für ein } x \in \mathbb{N} \\ &\Downarrow \\ b^2 &= \frac{(10 \cdot x)^2}{10} = 10 \cdot x^2 \\ &\Downarrow \\ &10 \text{ ist ein Teiler von } a \text{ und } b. \end{aligned}$$

Dies ist ein Widerspruch zu "der größte gemeinsame Teiler von  $a$  und  $b$  1 ist". Die Annahme ist also falsch und damit ist  $\sqrt{10}$  nicht rational.

**Zu  $\sqrt{17}$ .** Angenommen  $\sqrt{17}$  sei rational, dann gibt es  $a, b \in \mathbb{N}$ , so dass der größte gemeinsame Teiler von  $a$  und  $b$  1 ist und  $\sqrt{17} = \frac{a}{b}$ . Daraus erhalten wir die Implikationskette

$$\begin{aligned} 17 &= \frac{a^2}{b^2} \\ &\Downarrow \\ b^2 &= \frac{a^2}{17} \\ &\Downarrow \\ &17 \text{ teilt } a^2 \\ &\Downarrow \\ &17 \text{ teilt } a \\ &\Downarrow \\ a &= 17 \cdot x \text{ für ein } x \in \mathbb{N} \\ &\Downarrow \\ b^2 &= \frac{(17 \cdot x)^2}{17} = 17 \cdot x^2 \\ &\Downarrow \\ &17 \text{ ist ein Teiler von } a \text{ und } b. \end{aligned}$$

Dies ist ein Widerspruch zu "der größte gemeinsame Teiler von  $a$  und  $b$  1 ist". Die Annahme ist also falsch und damit ist  $\sqrt{17}$  nicht rational.

**Zu  $\sqrt{18}$ .** Es gilt  $\sqrt{18} = \sqrt{3^2 \cdot 2} = \sqrt{3^2} \cdot \sqrt{2} = 3\sqrt{2}$ . Wenn  $\sqrt{18}$  rational ist, dann ist  $\sqrt{2}$  auch rational. Wir zeigen, dass  $\sqrt{2}$  keine rationale Zahl ist. Angenommen,  $\sqrt{2}$  sei rational. Dann gibt es  $a, b \in \mathbb{N}$ , so dass der größte gemeinsame Teiler von  $a$  und  $b$  1 ist und  $\sqrt{2} = \frac{a}{b}$ . Daraus erhalten wir die Implikationskette

$$\begin{array}{c}
 2 = \frac{a^2}{b^2} \\
 \Downarrow \\
 b^2 = \frac{a^2}{2} \\
 \Downarrow \\
 2 \text{ teilt } a^2 \\
 \Downarrow \\
 2 \text{ teilt } a \\
 \Downarrow \\
 a = 2 \cdot x \text{ für ein } x \in \mathbb{N} \\
 \Downarrow \\
 b^2 = \frac{(2 \cdot x)^2}{2} = 2 \cdot x^2 \\
 \Downarrow \\
 2 \text{ ist ein Teiler von } a \text{ und } b.
 \end{array}$$

Dies ist ein Widerspruch zu "der größte gemeinsame Teiler von  $a$  und  $b$  1 ist". Die Annahme ist also falsch und damit sind  $\sqrt{2}$  und  $\sqrt{18}$  nicht rational.

**3.** Man verwende Heron-Verfahren, um  $\sqrt{10}$ ,  $\sqrt{17}$ ,  $\sqrt{18}$  auf 10 Stellen genau zu berechnen.

**Zu  $\sqrt{10}$ .** Es gilt  $\sqrt{10} < 5$ . Setze  $x_1 = 5$ , dann  $y_1 = \frac{10}{5} = 2$ . Die Folgen  $x_2, x_3, \dots, x_n, \dots$  bzw.  $y_2, y_3, \dots, y_n, \dots$  seien durch  $x_n = \frac{1}{2}(x_{n-1} + y_{n-1})$  bzw.  $y_n = \frac{10}{x_n}$  rekursiv definiert:

$n$	$x_n$	$y_n$
1	5,000 000 000 000 000	2,000 000 000 000 000
2	3,500 000 000 000 000	2,857 142 857 142 856
3	3.178 571 428 571 428	3.146 067 415 730 336
4	3.162 319 422 150 882	3.162 235 898 737 399
5	3.162 277 660 444 136	3.162 277 659 892 622
6	3.162 277 660 168 379	3.162 277 660 168 379 5

Nach 6 Schritten erhält man also  $\sqrt{10} = 3.162\,277\,660\dots$

**Zu  $\sqrt{17}$ .** Es gilt  $\sqrt{17} < 5$ . Setze  $x_1 = 5$ , dann  $y_1 = \frac{17}{5} = 3.4$ . Die Folgen  $x_2, x_3, \dots, x_n, \dots$  bzw.  $y_2, y_3, \dots, y_n, \dots$  seien durch  $x_n = \frac{1}{2}(x_{n-1} + y_{n-1})$  bzw.  $y_n = \frac{17}{x_n}$  rekursiv definiert:



$$\begin{aligned}
|A, A'| = |D', D''| &\Rightarrow \angle(A', D'', D') = \angle(A, D', D) = 45^\circ \\
\angle(A, D', D) = 45^\circ \text{ und } \angle(A, D, D') = 90^\circ &\Rightarrow \angle(D, A, D') = 45^\circ \text{ und } |A, D| = |D, D'| \\
|A, D| = |D, D'|, \angle(A, D, D') = 90^\circ \text{ und } |A, D'| = 2a &\Rightarrow |A, D| = |D, D'| = a\sqrt{2} \\
|A, D| = |B, C| = a\sqrt{2} \text{ und } |B', C'| = a &\Rightarrow |B, B'| = a(\sqrt{2} - 1) \\
|A, D| = a\sqrt{2} \text{ und } |D, C| = a(\sqrt{2} + 2) = a\sqrt{2}(1 + \sqrt{2}) &\Rightarrow \text{Fläche}(A, B, C, D) = 2a^2(1 + \sqrt{2})
\end{aligned}$$

Angenommen, aus diesen Flächen lässt sich ein Quadrat legen und die Länge einer (und damit jeder) Kante dieses Quadrates ist gleich  $x$ . Dann ist  $x$  eine Summe aus gewissen in dem Puzzle vorhandenen Kanten-Längen. Ausserdem ist die Fläche dieses Quadrates gleich  $x^2 = 2a^2(1 + \sqrt{2})$  und damit  $x = \sqrt{2a^2(1 + \sqrt{2})} = a\sqrt{2}\sqrt{1 + \sqrt{2}}$ . Die Länge jeder in dem Puzzle vorhandenen Kante ist  $\alpha + \beta\sqrt{2}$  für gewisse  $\alpha, \beta \in \mathbb{Z}$ . Somit hat auch  $x$  diese Form. Dies ist nur dann möglich, wenn  $\sqrt{1 + \sqrt{2}} = \alpha + \beta\sqrt{2}$  für gewisse  $\alpha, \beta \in \mathbb{Z}$ . Daraus aber würde folgen:

$$\begin{aligned}
\sqrt{1 + \sqrt{2}} &= \alpha + \beta\sqrt{2} \\
1 + \sqrt{2} &= (\alpha + \beta\sqrt{2})^2 \\
1 + \sqrt{2} &= \alpha^2 + 2\beta^2 + 2\alpha\beta\sqrt{2} \\
&\downarrow \\
1 = \alpha^2 + 2\beta^2 \text{ und } 1 = 2\alpha\beta &\Rightarrow \alpha = \frac{1}{2\beta} \\
&\downarrow \\
1 &= \frac{1}{4\beta^2} + 2\beta^2 \\
&\downarrow \\
\frac{1}{4} &= \beta^2(1 - 2\beta^2).
\end{aligned}$$

Dies ist ein Widerspruch zu  $\beta \in \mathbb{Z}$ .

Aus diesen Flächen lässt sich also kein Quadrat legen.